

# HERZ·ECHO



In besonderen  
Zeiten den  
Besten  
vertrauen.

## Ausgezeichnete Spitzenmedizin – exzellente Versorgung

Das MEDICLIN Herzzentrum Lahr zählt  
erneut zu Deutschlands Top-Kliniken

**Die Fachbereiche Kardiologie  
und Herzchirurgie des MEDICLIN  
Herzzentrums Lahr schafften es  
zum inzwischensiebten Mal in  
Folge auf die Focus Bestenliste.**

Entscheidend für die Auszeichnung  
als Top-Klinik ist die überdurch-  
schnittlich häufige Empfehlung  
durch andere Mediziner. Im Quali-  
tätsvergleich wurden 7270 Fachab-  
teilungen befragt. „Das Vertrauen,  
das Patienten und Kollegen in die  
Qualität unserer Arbeit setzen,  
spornt uns an, weiterhin jeden Tag  
unser Bestes zu geben“, so Prof. Dr.  
Eberhard von Hodenberg, Chefarzt  
der Kardiologie. „Wir freuen uns,  
dass unsere Arbeit in Fachkreisen  
Anerkennung findet. Solche Lei-  
stungen können wir nur in einem

perfekt funktionierenden Team  
erbringen“, bestätigt Prof. Dr. Ralf  
Sodian, Chefarzt der Klinik für Herz-,  
Thorax- und Gefäßchirurgie.

**Kontinuierlich auf hohem Niveau,  
was den Unterschied ausmacht**

Die Herzspezialisten in Lahr führen  
jährlich über 3500 Eingriffe in der  
Kardiologie und Herzchirurgie auf  
höchstem Qualitätsniveau durch.  
Bis heute konnten mehr als 35.000  
Patienten am offenen Herzen ope-  
riert werden. Mehr als 50.000  
Patienten wurden mit minimalin-  
vasiven Herzkathetereingriffen und  
elektrophysiologischen Interven-  
tionen diagnostiziert und therapiert.  
„Interventionelle Therapien bilden  
einen besonderen Schwerpunkt bei

uns im Haus“, so Sodian. Bei einer  
Reihe von Herzklappen-OPs erfolgt  
der Eingriff bei schlagendem Herzen  
über einen Katheter in der Leiste.

„Ein operativ anspruchsvolles Ver-  
fahren, das für den Patienten sehr  
schonend ist und das wir dank eines  
Spezialisten-Teams und modernster  
Ausstattung bereits seit Jahren durch-  
führen.“ Der Einsatz einer Herz-  
Lungen-Maschine stellt bei alten  
Patienten mit hohem OP-Risiko eine  
große Belastung dar. Interventionelle  
Methoden wie die Transkatheter-  
Aortenklappen-Implantation, kurz  
TAVI, ermöglichen eine Reparatur der  
Herzklappe am schlagenden Herzen.  
Hierbei kommt es auf das perfekte  
Zusammenspiel der Bereiche Kardi-  
ologie und Chirurgie an. Der Vorteil  
für Patienten: Bereits kurze Zeit nach  
der OP verbessert sich der Zustand  
spürbar und nach wenigen Tagen  
können sie die Klinik verlassen.

„Heute sind wir in der Lage, diese  
Behandlungen immer patienten-  
orientierter zu gestalten. Das um-  
fasst auch das Spektrum künstlicher  
Implantate, die uns in einer großen  
Bandbreite zur Verfügung stehen“,  
erklärt von Hodenberg. „Bei un-  
serem jährlich stattfindenden TAVI-  
Symposium im November standen  
der Forschungsaustausch, innova-  
tive Verfahren und neueste Entwick-  
lungen im Mittelpunkt.“

► Weiterlesen auf Seite 2



*Verdacht auf Herzinfarkt: Die Chest Pain Unit (CPU) des MEDICLIN Herz-  
zentrums Lahr ist die zentrale Anlaufstelle für den gesamten Ortenaukreis.*

## Nonstop erreichbar!

**Brustschmerzen, Schwindel,  
Atemnot? Typische Symptome  
für einen Herzinfarkt. In solchen  
Notfällen garantiert die Brust-  
schmerzeinheit (CPU) des  
MEDICLIN Herzzentrums Lahr  
schnelle medizinische Versor-  
gung.**

Bei Verdacht auf Herzinfarkt zählt  
jede Minute. Patienten können am  
Herzzentrum sofort aufgenommen  
und operiert werden. Das bestätigt  
die Zertifizierung der Deutschen  
Gesellschaft für Kardiologie, DGK.  
Kriterien sind Herzkatheterunter-  
suchungen rund um die Uhr, die  
vorhandene Intensivstation und  
einsatzbereite Herzchirurgen.

► Weiterlesen auf Seite 4



**24 h-Bereitschaft  
an 365 Tagen im Jahr**

Haben Sie Symptome einer  
Herzkrankung? Wir sind  
auch im Notfall für Sie da!

Kardiologie und  
Chest Pain Unit, CPU  
Tel. +49 7821 925 4444

Herzchirurgie  
Tel. +49 7821 925 2221

Bei Anzeichen eines  
Herzinfarkts – sofort  
Notruf 112!

[www.herzzentrum-lahr.de](http://www.herzzentrum-lahr.de)

**KLINIK-TEAM DER SPITZENKLASSE:  
HIER SCHLÄGT DAS HERZ FÜR BESTLEISTUNG.**



Die Kliniken für Herzchirurgie und  
Kardiologie des MEDICLIN Herzzentrums  
Lahr gehören zu den besten Kliniken in  
Deutschland. Zum siebten Mal wurden  
sie 2021 in die Focus Bestenliste  
aufgenommen.





„Wir überprüfen permanent unsere Behandlungsprozesse, indem wir Qualitätssicherungsdaten erheben und diese transparent zugänglich machen.“

Prof. Dr. med. Ralf Sodian und Prof. Dr. med. Eberhard von Hodenberg

► Fortführung der Seite 1

Individuelle Behandlung, innovative Verfahren

Das Herzzentrum Lahr gehört zu den leistungsfähigsten Kliniken in Deutschland. Für ausgezeichnete Ergebnisse sorgt das interdisziplinäre Zusammenwirken der verschiedenen Fachrichtungen mit einer individuell auf den Patienten zuge-

schnittenen Therapie. Hightech-Medizin ist an der Klinik Standard. „Die kardiologische Diagnostik können wir mit höchster Präzision durchführen dank CT, 3D- oder Herzecho oder molekularen Untersuchungen bei Zellerkrankungen“, unterstreicht Prof. Eberhard von Hodenberg. „Die Kooperation zwischen Kardiologie und Herzchirurgie funktioniert exzellent. Es ist ein Miteinander, von dem die Patienten des Herzzentrums

profitieren.“ „Für uns stehen die bestmögliche Versorgung und das Wohlergehen jedes Patienten im Mittelpunkt. Dafür setzen wir auf beste fachliche Expertise, auf beste OP-Technik und bestes Material“, unterstreicht Prof. Ralf Sodian. Auch regelmäßig durchgeführte Erhebungen bestätigen die Exzellenz der Klinik. Das zeigen hervorragende Ergebnisse bei Herzoperationen und niedrige Komplikationsraten. Transparenz und Qualitätssicherung stehen am MEDICLIN Herzzentrum Lahr an oberster Stelle. Als eine von wenigen Kliniken der Focus-Liste werden die Qualitätsdaten offengelegt.

## Digitales TAVI-Symposium 2020

Herzchirurgie und Kardiologie auf neuestem Wissensstand

Am 21. November 2020 fand zum bereits vierten Mal das Fach-Symposium zu innovativen Therapien auf dem Gebiet der chirurgischen und interventionellen Herzklappentherapie statt.

„Trotz der weltweit etwas gebremsten Aktivitäten gab es dieses Jahr viele interessante Entwicklungen“, so Prof. Dr. Ralf Sodian. Rund 250 interessierte Medizinerinnen und Mediziner nahmen an der Veranstaltung teil, die diesmal coronabedingt im digitalen „Vortragsraum“ stattfand. Die Themenschwerpunkte: TAVI und AV-Klappen, Aorta, Rhythmus und Herzinsuffizienz. Die namhaften Fachreferenten stellten neueste Studienergebnisse vor, präsentierten und diskutierten mögliche Anwendungsgebiete, unter anderem bei seltenen und komplexen Fällen. Neben den Referenten des Herzzentrums Lahr hielten Professor Johannes Brachmann, Chefarzt der II. Medizinischen Klinik Kardiologie, Angiologie, Pneumologie des REGIOMED Klinikum Coburg und Professor Franz-Josef Neumann, Ärztlicher Direktor der Klinik für Kardiologie und Angiologie II des Universitäts-Herzzentrums Freiburg und Bad Krozingen, Vorträge.



Modernste Diagnostik, schonende Verfahren.

Oberärztin Dr. med. Kerstin Bauer ist Spezialistin für Off-Pump Bypasschirurgie.

## Bypass-OP ohne Herz-Lungen-Maschine

Bypass-Patienten können am Herzzentrum Lahr auch ohne Einsatz der Herz-Lungen-Maschine operiert werden. Das Verfahren scheint für Patienten deutlich schonender zu sein.

### Frau Dr. Bauer, was genau bedeutet OP-CAB-Verfahren?

Die Abkürzung OPCAB steht für Off-Pump-Coronary-Artery-Bypass-Verfahren. Im Kern unterscheidet sich diese Art der Operation von der herkömmlichen dadurch, dass keine Herz-Lungen-Maschine zum Einsatz kommt. Der Anschluss der Bypassgefäße erfolgt am schlagenden Herzen.

### Was ist der Vorteil der Methode?

Es gibt gleich mehrere Vorteile für die Patienten. Der Einsatz einer Herz-Lungen-Maschine bedeutet immer auch Kontakt mit Fremdoberflächen, die eine unspezifische Entzündungsreaktion im Körper und in der Folge ein mehr oder weniger stark ausgeprägtes Kapillarleck verursachen können. Unter ungünstigen Bedingungen kann das die Lungen-, Leber- und Nierenfunktion stark verschlechtern.

### Beim klassischen Verfahren mit Herz-Lungen-Maschine wird auch die Aorta abgeklemmt, das ist dann nicht nötig?

Genau. Es ist möglicherweise ein noch größerer Vorteil, dass die aufsteigende Hauptschlagader bei dem OPCAB-Verfahren völlig in Ruhe gelassen wird. Denn diese neigt gerade bei älteren Patienten zu Verkalkungen. Wird sie ganz oder teilweise abgeklemmt, können sich verkalkte Partikel lösen und einen Schlaganfall verursachen.

### Seit wann praktizieren Sie in Lahr diese Methode?

Die Methode ist bei uns bereits seit 2005 das Standardverfahren zur besseren Blutversorgung des Herzmuskels. Das unterscheidet uns von vielen anderen Kliniken, in denen dieses Verfahren lediglich als „Ausnahme“ eingesetzt wird. Unsere klinischen Erfahrungen sind dadurch sehr hoch – und die bisherigen Ergebnisse für unsere Patienten sind vielversprechend, insbesondere für ältere Patienten mit vielen Risikofaktoren.



„Das Verfahren bietet zahlreiche Vorteile, vor allem für ältere Patienten.“

Oberärztin Dr. Kerstin Bauer

| ÜBERDURCHSCHNITTliche LEISTUNGEN  |  |   |
|---|--|---|
| Das Herzzentrum Lahr zählt zu den besten Kliniken für Herz- und Kreislauf-Erkrankungen. Das belegen die Zahlen eindrucksvoll. |  |   |
|   | 30-Tage Mortalität (2019 Herzzentrum Lahr/Baden)                 | 30-Tage Mortalität Bundesdurchschnitt (Registry DGTHG 2016 bzw. IQTIG 2019) |
| Gesamtmortalität  | <b>1,47 %</b><br>(bei 1150 größeren, relevanten Herzoperationen) | <b>Keine Angaben</b>  |
| Bypass-OP   | <b>0,3 %</b>   | <b>2,9 %</b>  |
| Aortenklappenersatz   | <b>0,0 %</b>   | <b>3,2 %</b>  |
| Mitralklappenrekonstruktion bzw. -ersatz  | <b>1,5 %</b>   | <b>4,3 %</b>  |
| Transkatheter Aortenklappenersatz (TAVI)  | <b>1,6 %</b>   | <b>4,3 %</b>  |
| Perkutane Koronarintervention mit Stent-Implantation (PCI)  | <b>1,78 %</b>  | <b>4,61 %</b>   |
|   | Komplikationsrate (2019 Herzzentrum Lahr/Baden)                  | Komplikationsrate Bundesdurchschnitt (IQTIG 2019)                           |
| Coronare Stent-Implantationen   | <b>0,66 %</b>  | <b>1,71 %</b>   |

### ERKLÄR MIR

**TAVI**

Bei einem TAVI-Eingriff wird eine künstliche Herzklappe mittels Katheter in die Aortenklappe implantiert. Der Zugang erfolgt meist über die Leistenarterie. Der Katheter wird in die Beinschlagader eingeführt und bis zum Herzen vorgeschoben, wo die künstliche Herzklappe in die richtige Position gebracht und verankert wird. Um mit einem Katheter von rund sechs Millimeter-

tern Durchmesser richtig platziert werden zu können, bedarf es einer sehr spezifischen Konstruktion des Implantats. Bei dem TAVI-Eingriff werden biologische Herzklappen verwendet. Ihre Klappensegel sind aus behandeltem Tiergewebe hergestellt, die zusammengefaltet in ein Gerüst aus Kobalt-Chrom, den sogenannten Stent, eingefügt sind. Am Herzzentrum Lahr wird für jeden Patienten die individuell am besten geeignete Prothese verwendet.

## Sichere medizinische Versorgung in Corona-Zeiten

Corona ist eine enorme Herausforderung für uns alle. Doch kein Patient sollte aus Furcht vor der Ansteckung mit COVID-19 den Besuch in der Praxis, geschweige denn einen dringend notwendigen Aufenthalt in der Klinik aufschieben. „Die Hygienemaßnahmen und Sicherheitsvorkehrungen sind perfektioniert“, so Chefarzt der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin Privatdozent

Dr. Jan Hilberath. „Wir gewährleisten die erstklassige Betreuung auch in Pandemie-Zeiten.“ Und er appelliert: „Jeder kann mit einfachen Mitteln wie der Beachtung der AHA + L-Regeln dazu beitragen, die Ausbreitung des hochinfektösen Virus einzudämmen. Das komme gerade den Patienten, die auf eine schnelle medizinische Versorgung angewiesen sind zugute.“

### Stopp Corona. MEDICLIN wirkt mit.

Die Corona-Zahlen sind wieder erheblich gestiegen. COVID-19 wird uns noch eine Weile begleiten, auch wenn es erste positive Signale einer möglichen Impfung gibt. Wir alle sind gefordert und gefragt, uns und andere vor der Ansteckung zu schützen.

**Abstand halten**  
Sicher auf Distanz: Mindestens 1,5 m Abstand zu Mitmenschen halten. Die Hust- und Nies-Etikette beachten.

**Hygiene beachten**  
Hände regelmäßig mit Seife für 20 – 30 Sekunden gründlich waschen.

**Alltagsmaske tragen**  
Mund und Nase vollständig mit Alltagsmaske bedecken als Barriere gegen Tröpfchen in der Luft.

+

**Lüften**  
Viren wegpusten: Regelmäßiges Lüften von Räumen senkt die Virenkonzentration und das Ansteckungsrisiko.

# Schnell handeln, Leben retten

Bei akuten unklaren Brustschmerzen steht im Herzzentrum Lahr eine Spezialeinheit zur Verfügung: die Chest Pain Unit, die Brustschmerzeinheit.



Im Notfall schnell und sicher handeln: Das CPU-Team am Herzzentrum Lahr

► Fortführung der Seite 1

Bei einem Herzinfarkt kommt es auf jede Minute an. Dafür gibt es die Brustschmerzeinheit am MEDICLIN Herzzentrum Lahr, auch Chest Pain Unit (CPU) genannt. Zwischenzeitlich wurde die Diagnostik- und Therapieeinheit von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK) zertifiziert. Um dieses Zertifikat zu erhalten, sind neben einer 24-Stunden-Bereitschaft weitere Standards notwendig bei Ausstattung, Verfügbarkeit an Ärzten, Personal, Räumlichkeiten, Geräten, Diagnostik und Therapien.

Die Chest Pain Units dienen wesentlich dazu, die Zeit von den ersten Symptomen bis zur Diagnose zu verkürzen. „Seit einem Beschluss des G-BA im April 2018 sind sie ausdrücklich Teil der stationären Notfallversorgung,“ erklärt Dr. Sven Moos, Oberarzt der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie: „Uns als Herzzentrum war es zudem wichtig, dass unsere hohe Behandlungsqualität von externer Seite begutachtet und bestätigt wird.“

**Keine Zeit zu verlieren: Wie immer bei Notfällen fährt der Rettungswagen mit Blaulicht und Sirene in hohem Tempo heran. Ein 58-jähriger Mann aus dem Schuttertal hat die 112 angerufen – Verdacht auf Herzinfarkt!**

Rund eine halbe Stunde später hält der Rettungsdienst am Herzzentrum. Die Sanitäter ziehen die Trage aus dem Wagen, auf der der Patient liegt. Bloss, aber nach außen hin gelöst. Er hat ein Beruhigungsmittel bekommen. Die Rettungssanitäter klappen Rollen unter der Trage aus und schieben den Patienten zur CPU.

Herr Dr. Moos, wie funktioniert die Kooperation mit den Rettungsdiensten?

Richtig gut! Sie sind schnell und fachlich versiert. Durch ihre langjährige Erfahrung bemerken sie zuverlässig den Ernst der Lage und erkennen auch, wenn sich hinter untypischen Beschwerden ein mögliches Herzleiden verbirgt.

Sollten Personen mit Verdacht auf Herzinfarkt immer die 112 anrufen?

Auf jeden Fall! Sie sollten auch angeben, wenn sie selbst einen Verdacht auf Herzinfarkt haben. Alles andere kann zu Zeitverlust führen und unwiederbringliche Schäden am Herzmuskel nach sich ziehen. Niemand sollte selbst fahren oder sich von Partnern oder Freunden ins nächste Krankenhaus fahren lassen.

In der CPU Einheit stehen vier Betten zur Verfügung. Auf eines davon legen die Pflegekräfte den Patienten. Er wird an die Monitor-Überwachung angeschlossen: Auf die Brust kommen fünf Kleb-

elektroden für ein EKG. An einen Arm legen Pflegekräfte eine Blutdruckmanschette, am anderen erhält der 58-Jährige einen Sauerstoffclip an einen Finger seiner Hand. Der Monitor zur Überwachung der Vitalfunktionen erwacht zum Leben. Werte wie Herzfrequenz, Blutdruck und Sauerstoffsättigung erscheinen.

Welche Schritte finden zuerst statt?

Wir machen sofort ein EKG mit 12-Kanal-Ableitung und eine Ultraschalluntersuchung des Herzens. So können wir feststellen, bei welchen Patienten wir unverzüglich tätig werden müssen. Was zu tun ist, hängt von den Ergebnissen der Tests ab. In der Regel legen wir auch gleich noch einen Venenzugang, über den wir Notfallmedikamente geben können.

Ist es in der CPU wegen der Notfälle hektisch oder laut?

Nein, unser Pflegekräfte-Team erhält regelmäßig Schulungen über die Krankheitsbilder und Abläufe in der CPU, wie es den Kriterien zur Zertifizierung entspricht. Das sorgt für Sicherheit und fachliche Versiertheit. Davon profitieren die Patientinnen und Patienten. Auch die Überwachungsmonitore geben nur Töne von sich, wenn Werte vom Normalzustand abweichen.

Rasch erweist sich: Die EKG-Kurve des Patienten hat sich seit der Untersuchung im Rettungswagen noch einmal charakteristisch verändert. Nun können die Ärzte eindeutig einen ST-Hebungsinfarkt erkennen. Zudem zeigt der Ultraschall, dass die Herzhinterwand des Patienten nicht mehr richtig pumpt: Ein verschlossenes Gefäß verhindert die regelrechte Durchblutung des Herzmuskels.

Was geschieht jetzt?

Wir öffnen das verschlossene Gefäß umgehend mit dem Herzkatheter. Es kommt auf jede Minute an! Danach liegen die Patientinnen und Patienten auf einer unserer Überwachungsstationen, wo wir über-



Echokardiographie enthüllt Krankheitsbilder.

wachen, wie sich ihr Zustand stabilisiert und verbessert.

Wann ist das Größte vorbei?

Nach fünf Nächten können wir viele Herzinfarkt-Patientinnen und -Patienten entlassen. Vorher spricht unser Sozialdienst mit ihnen. Er kümmert sich um die Anschlussheilbehandlung: Wir betreuen unsere Patienten über die Akutphase hinaus – sie sind auch in der Nachsorge nicht auf sich allein gestellt.



Vor Koronararterienöffnung



Nach Koronararterienöffnung

## Herzinfarkt?

Typische Warnzeichen:

- Übelkeit und Erbrechen
- Starke Schmerzen im Brustkorb
- Kaltschweißigkeit
- Massives Engegefühl
- Atemnot
- Schwindelgefühl
- Schmerzen im Oberbauch

Bei Frauen macht sich ein Herzinfarkt oft auch mit unspezifischen Symptomen bemerkbar: Atemnot, Übelkeit, Rückenschmerzen, Schmerzen im Oberbauch oder Erbrechen treten sogar häufig als alleinige Alarmzeichen auf. Im Brustbereich nehmen Frauen oft ein Druck- oder Engegefühl wahr anstatt starker Schmerzen.

# „Mein Herz stand still.“

Plötzlich hört Heiko Peckolts Herz auf zu schlagen. Mehrmals wird er wiederbelebt. Dass er überlebt, verdankt er dem schnellen Eingreifen von Ersthelfern.

Ein Donnerstagmorgen im Februar, Stahlwerke Kehl. Nasskaltes Schmuddelwetter, ein Tag zum Vergessen. In einer Seitenstraße zwischen zwei schmucklosen Industriegebäuden liegt ein junger Mann auf dem Asphalt. Leblos. Er blutet aus einer Platzwunde am Kopf.

Eine halbe Stunde zuvor: Heiko Peckolt, 27 Jahre alt, von Beruf Elektrokonstrukteur. Ein normaler Termin bei einem Kunden. Peckolt besichtigt eine elektrische Anlage. Er fühle sich schlecht, sagt er noch ehe er das Gebäude verlässt. „Dann bin ich zusammengeklappt.“ Herzstillstand. Er erinnert sich nicht: „Zwei Tage später wachte ich im Krankenhaus auf. Da erzählten sie mir alles“, berichtet er Wochen später.

An jenem Morgen hat Peckolt großes Glück. Ein Mitarbeiter der Stahlwerke entdeckt den leblosen jungen Mann. Und reagiert ohne zu zögern. Er ruft den Rettungswagen, verständigt Kollegen. Die Männer sind aus-



Reha: Schritt für Schritt die Kontrolle über das Leben wiedergewinnen.

gebildete Ersthelfer. Einer drückt senkrecht mit beiden Händen auf Heiko Peckolts Brust, gleichmäßig, etwa 100 Mal pro Minute, sechs Zentimeter tief. So, wie er es im Ersthelfer-Kurs gelernt hatte. Ein anderer holt einen automatischen, externen Defibrillator, ein Gerät, das auch Laien bedienen können. Mit Hilfe der Stromstöße bringen sie das Herz des 27-Jährigen wieder zum Schlagen: „Die Ersthelfer haben sehr gut reagiert. Sie haben ihm die Rückkehr in ein normales Leben ermöglicht“, bilanziert Dr. Silke Reddersen, Leitende Oberärztin am MEDICLIN Herzzentrum Lahr. Vor Ort bleibt die Situation kritisch.

Der Notarzt kommt. Er und sein Team führen die Wiederbelebung fort: „Derjenige, der drückt, ist quasi das Herz des Patienten und sorgt dafür, dass der Kreislauf aufrecht-erhalten wird, bis das Herz wieder

„Derjenige, der drückt, ist das Herz des Patienten“

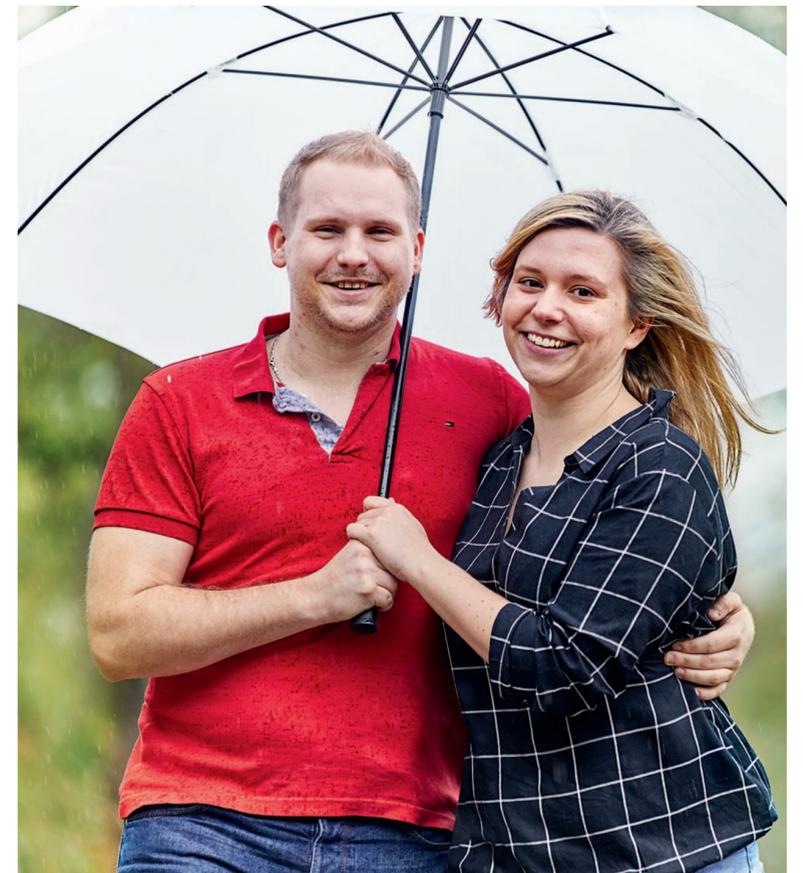
schlägt“, erklärt Reddersen. Im Rettungswagen übernimmt die Herzdruckmassage ein medizinisches Gerät. So kann sich das Team auf andere lebensrettende Maßnahmen konzentrieren: Einen Zugang legen, Medikamente und lebenswichtigen Sauerstoff verabreichen.

Um 10.45 Uhr trifft der Rettungswagen am Herzzentrum ein. Ein interdisziplinäres Team aus Herzchirurgen, Kardiologen, Anästhesisten und Pflegekräften übernimmt. Peckolts Herz steht erneut still. Wieder Reanimation, wieder Defibrillator.

Nach acht Stunden dürfen ihn seine Verwandten von der Intensivstation besuchen. Schock und Angst weichen der Zuversicht. „Es war ein sehr intensiver Moment, als er wach wurde, die ganze Familie war dabei“, sagt Melanie Harter: „Als er am Samstag von der Herz-Lungen-Maschine kam, wollte er gleich nach Hause.“ Insgesamt zwölf Tage bleibt Peckolt im Herzzentrum, sechs Tage auf der Intensiv-, sechs weitere auf

der Normalstation. „Alles hätte ja auch anders ausgehen können“, sagt Peckolt. „Als ich wach wurde, war mir nicht klar, wie knapp es war, wie gefährlich. Erst nach ein paar Tagen realisierte ich: Ich hatte einen Herzstillstand, ich war fast tot.“

Intensivstation aufwacht – mit einem Beatmungsschlauch im Hals und einer Herz-Lungen-Maschine in der Leiste. Heiko Peckolt hat keine bleibenden Schäden davongetragen. „Wenn man merkt, wie schnell es vorbei sein kann, verändert das den Blick aufs Leben. Die Wertschätzung für Dinge, die ich vorher für selbstverständlich hielt, steigt“, sagt er: „Unsere Beziehung hat es gestärkt.“



Herzpatient Peckolt und Lebenspartnerin Harter: „Wenn man merkt, wie schnell es vorbei sein kann, verändert das den Blick aufs Leben.“

„Es ist normal, dass er die Situation nicht einordnen konnte“, sagt Reddersen. Es sei schließlich nicht leicht zu begreifen, dass man morgens zur Arbeit fährt und auf einer

der anschließenden Reha hat er das Gefühl, die Kontrolle über sein Leben zurück zu gewinnen. „Ich freue mich jetzt auf das ganz normale Leben. Aber die Freude an Bewegung und Sport, die ich in der Reha wieder lernte – Laufen, Fahrrad fahren – das tut gut. Das nehme ich mit in mein neues Leben.“



Lebensretter im Team: Leitende Oberärztin Dr. Silke Reddersen.

REANIMATION LERNEN



Etwa 65.000 Menschen erleiden in Deutschland jedes Jahr einen Herz-Kreislauf-Stillstand außerhalb des Krankenhauses. Bereits nach drei bis fünf Minuten ohne Blutfluss wird das Gehirn unwiederbringlich geschädigt.

Experten des Herzzentrums organisieren Reanimationstrainings für Laien. Die Teilnehmer führen dabei Reanimationsübungen durch, um im Ernstfall Leben retten zu können.

Die Kurse finden etwa alle drei Monate im Herzzentrum statt. Ersthelfer-Ausbildungen bietet auch das Deutsche Rote Kreuz in Lahr an.

Mehr erfahren Sie unter: [www.herzzentrum-lahr.de/unsere-klinik/aktuelles](http://www.herzzentrum-lahr.de/unsere-klinik/aktuelles) [www.drk-lahr.de](http://www.drk-lahr.de)

# Reha ist wertvoll – auch in Corona-Zeiten!

Die MEDICLIN Albert Schweitzer Klinik bietet für Patienten der Kardiologie und andere Indikationen ein sicheres Umfeld, um schnell wieder fit für den Alltag zu werden.



Chefarzt Dr. Bernd Mössinger

Nach einem Eingriff am Herzen verbessert sich die Lebensqualität von Patienten meist schnell. Doch natürlich belastet jede OP den Körper. Besonders bei schweren Erkrankungen ist eine Rehabilitation dringend erforderlich und sollte nicht aufgeschoben werden.

Auf dem Weg der Regeneration hilft die medizinische abgestimmte Rehabilitation Patienten dabei, fit für den Alltag zu werden und sie fördert den aktiven selbstverantwortlichen Umgang mit der eigenen Gesundheit. In der MEDICLIN Albert Schweitzer Klinik in Königfeld im Schwarzwald finden Herzpatienten ideale Reha-Bedingungen, um zu genesen. Und das auch in Pandemie-Zeiten. Dafür sorgen ein umfangreiches Hygiene-Konzept und konsequent durchgeführte Maßnahmen zum Schutz der Patienten.

Für den nachhaltigen Reha-Erfolg arbeiten Ärzte, Psychologen, Pflegefachkräfte, Ergotherapeuten, Sport- und Bewegungstherapeuten, Atem-, Ernährungs-, Physiotherapeuten und Sozialarbeiter interdisziplinär zusammen. Wohltuend auf Körper und Seele wirkt auch die idyllische Lage inmitten der malerischen Natur des Schwarzwaldes. In unmittelbarer Nähe der Klinik befinden sich Spazier- und Wanderwege, gepflegte Loipen, zahlreiche Sporteinrichtungen und ein 18-Loch-Golfplatz. Die Albert Schweitzer Klinik ist unter anderem spezialisiert auf die Thera-

pie aller Erkrankungen des Herzkreislauf-Systems und der Atmung. Als eine der ersten Reha-Einrichtungen in Deutschland bietet sie die Rehabilitation für Patienten an, die eine COVID-19-Erkrankung überstanden haben.

## Reha für das Krankheitsbild Post-Covid-Syndrom

„Die Auswirkungen einer überstandenen Infektion mit dem Coronavirus auf Körper und Psyche sind vielseitig“, so Dr. Bernd Mössinger, Chefarzt der Fachklinik für Atem-

wegserkrankungen, Allergien und Schlafmedizin. „Viele Menschen berichten über anhaltende Beschwerden wie ständige Müdigkeit und Schwäche, Husten und Luftnot, Schmerzen oder Verlust des Geruchs- und Geschmacksempfindens.“ Häufig begleitet auch von psychischen Beschwerden. Die Medizin spricht vom Post-Covid-Syndrom. Wie werden diese Nachwirkungen in der Reha behandelt? „Speziell für die körperlichen Beschwerden werden Therapien zur Verbesserung der Atmung und der körperlichen Leistungsfähigkeit durchgeführt. Unsere Patienten lernen durch gezieltes schonendes Training wieder Vertrauen in die körperliche Belastbarkeit zu entwickeln“, so Mössinger, der mit Dr. Steffen Häfner, Chefarzt der Baar Klinik das interdisziplinäre Post-Covid-Reha-Konzept entwickelt hat. Auch die psychologische Begleitung ist wichtig, um Zuversicht zurückzugewinnen und wirksame Strategien im Umgang mit den Belastungen der Krankheit anzuwenden. Dazu gibt es auch begleitende Schulungen, die Patienten helfen mit den Symptomen besser umzugehen.

[www.albert-schweitzer-klinik.de](http://www.albert-schweitzer-klinik.de)



## SICHERE REHA!

MEDICLIN hat umfangreiche Maßnahmen getroffen, damit die Reha für Patienten sicher ist.

- ✓ Unterbringung in der Regel in Einzelzimmern
- ✓ Hygienemanagement nach Vorgaben des Robert Koch-Institutes (RKI)
- ✓ Regelmäßige Hygienekontrollen durch geschulte Mitarbeiter
- ✓ Sicherheitsstandards bei der Speiserversorgung und in öffentlichen Bereichen
- ✓ Definierte Besuchsregelung

An der Albert Schweitzer Klinik werden auch Patienten nach einer COVID-19-Erkrankung auf dem Weg der Gesundung begleitet.



Die MEDICLIN Albert Schweitzer Klinik und die MEDICLIN Baar Klinik stehen für eine fächerübergreifende Rehabilitation.

## Der sanfte Blick ins Herz

Innovative Untersuchungsmethoden kommen oft ohne Eingriffe in den Körper aus – unmittelbar zum Wohle der Patienten.

Die nichtinvasive Kardiologie gilt als „sanfte“ Kardiologie. „Sie umfasst Untersuchungen und Behandlungen des Herz-Kreislauf-Systems, die keine Eingriffe in den Körper erfordern“, erklärt Dr. Jaroslava Knecht, Oberärztin für Kardiologie am Herzzentrum.

Nichtinvasive Untersuchungen sind etwa Belastungs- und Langzeit-EKG. Vor allem Ultraschalluntersuchungen bilden einen zentralen Baustein der Diagnostik. Das Herzzentrum ist dafür mit modernster Geräte- und Sondentechnologie ausgestattet. Die Herzspezialisten setzen dabei auf Verfahren mit hoher Genauig-

keit, etwa die 3D-Echokardiographie, bei der von außen hochauflösende, dreidimensionale Bilder von Strukturen und Bewegungen des Herzens gewonnen werden. Exakte Bilder liefert das „Schluckecho“, bei dem der Ultraschallkopf in die dicht am Herzen liegende Speiseröhre eingeführt wird.

Noch detaillierter ist die Kontrastmittel-Echokardiographie, die seit einigen Jahren im Herzzentrum praktiziert wird: „Diese spezielle Ultraschalluntersuchung ist in Deutschland noch nicht sehr verbreitet“, betont Oberärztin Dr. Stadthaus, Leiterin der kardiologischen Funktionsabteilung: „Sie

erlaubt sehr exakte und sichere Aussagen über Ursache und Schwere von Herzerkrankungen, die der Qualität eines Magnetresonanztomogramms entsprechen.“ Weiterer Vorteil

„Die Zahl der zusätzlichen Untersuchungen wird deutlich reduziert.“

Dr. med. Jaroslava Knecht  
Oberärztin für Kardiologie



Dr. Jaroslava Knecht, Oberärztin für Kardiologie

für Patienten: Zusätzliche Bildgebungsdagnostik und Untersuchungen werden deutlich reduziert. „Die Kontrastmittel-Ultraschalluntersuchung ist besonders sinnvoll, wenn wir mit herkömmlichen Methoden nichts sehen, wenn etwa Patienten Übergewicht oder die Herzstrukturen schlecht erkennbar sind.“ Die Kardiologen können genau messen, wie gut das Herz pumpen kann oder

ob Blutgerinnsel vorhanden sind. Auch schwer erkennbare Krankheitsbilder lassen sich leichter diagnostizieren: „Dazu gehören seltene, genetisch bedingte Störungen des Herzmuskels ebenso wie Aneurysmen, also Erweiterungen großer Arterien, Abszesse am Herzmuskel oder das so genannte Broken-Heart-Syndrom.“ Der sanfte Blick ins Herz bringt einiges zum Vorschein.



Am MEDICLIN MVZ Freiburg betreut die Kardiologin und Internistin Dr. med. Sonja Mayer Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

## Herzschwäche kann jeden treffen!

Das Medizinische Versorgungszentrum Freiburg bietet ein breites Spektrum an kardiologischen Untersuchungen an. Ein größeres Bewusstsein für Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu schaffen, ist Dr. Sonja Mayer ein besonderes Anliegen.

Frau Dr. Mayer, warum sollte mehr Wert auf kardiologische Vorsorgeuntersuchungen gelegt werden?

210.461 Menschen erlitten in Deutschland 2018 einen akuten Herzinfarkt. Eine lebensbedrohliche Erkrankung, die nicht zuletzt durch unseren Lebensstil verursacht wird. Heute verfügen wir über eine ganze Reihe diagnostischer Methoden

und Therapien, um hier bevor es zum „Worst Case“ kommt, vorbeugend eingreifen zu können. Es wurden sogenannte „Scores“ der Risikofaktoren entwickelt, um die Gefährdung eines Patienten bestimmen zu können. Ab 35 Jahren zahlt die Kasse alle drei Jahre eine Gesundheitsuntersuchung beim Hausarzt, um unter anderem Bluthochdruck, Diabetes mellitus sowie Erkrankungen des Herzens frühzei-

tig zu erkennen. Je nach Ergebnis oder Beschwerdebild erfolgt dann die Überweisung zur weiteren fachärztlichen kardiologischen Abklärung und Therapie.

Ist das Risiko einer schweren Herzerkrankung für Männer und Frauen gleich groß?

Beim Thema Herzinfarkt denken viele, dass dies ausschließlich Männer betrifft. Die Zahlen widerlegen das. Mit dem Thema Krebsvorsorge gehen Frauen meist sehr verantwortungsvoll um. Bei Herzerkrankungen unterschätzen viele dagegen ihr Risiko. Besonders fatal ist das beim Infarkt. Den erleiden Frauen im Durchschnitt zehn Jahre später als Männer. Bedingt ist das unter anderem durch die weiblichen Hormone, die vor den Wechseljahren die Gefäße schützen. Schwäche und Atemnot – oft anders als das typische männliche Beschwerdebild der „linksseitigen Brustschmerzen“ – werden als Vorzeichen für einen drohenden Herzinfarkt oft nicht ernst genommen. Ich kann nur empfehlen, hier schneller den Weg zum Kardiologen für die richtige Diagnose zu suchen.

## „Viele Frauen unterschätzen das Risiko von Herzkrankheiten.“

Dr. med. Sonja Mayer  
Kardiologin und Internistin

Wieso sind von Herzschwäche immer mehr Menschen betroffen?

Eine Herzschwäche kann viele Ursachen haben. Sei es ein Herzinfarkt, eine Erkrankung der Herzklappen, Vorhofflimmern, genetische Veranlagung, eine Herzmuskelerkrankung, aber auch Erkrankungen bedingt durch unseren westlichen Lebensstil wie Zuckerkrankheit und Bluthochdruck können dazu beitragen. Die Betroffenen beklagen unter anderem Atemnot und Leistungsschwäche. In den letzten Jahren wurden viele neue Methoden entwickelt, um Patienten helfen zu können. In unserer kardiologischen Praxis diagnostizieren wir die Herzschwäche und etablieren die medikamentöse Therapie mit den neuesten herzstärkenden Medikamenten. In Zusammenarbeit mit den Kardiologen und Herzchirurgen vom Herzzentrum Lehr kommen dann je nach Ursache weitere therapeutische Verfahren zum Einsatz. Diese reichen von Stentimplantation oder Bypassversorgung bei koronarer Herzerkrankung, Reparatur der undichten Herzklappe mittels Kathetervorfahren, das sogenannte Mitralklappenclip, oder spezielle CRT-Schrittmachersysteme bis zu Herzunterstützungssystemen. Im engen Zusammenspiel von niedergelassenen Kardiologen und Herzzentrum kann eine auf den Patienten individuell abgestimmte Therapie erfolgen, mit der sich eine dauerhafte deutliche Verbesserung der Lebensqualität erzielen lässt.

Was hilft bei der Vorsorge?

Bewegung, Bewegung, Bewegung und auf die Signale des Körpers zu achten. Weniger Zucker, viel Gemüse, Obst, weniger Fleisch, mehr Fisch,



Ultraschall der Halsschlagader

„Die Fortschritte, was die Diagnose- und Therapiemethoden betrifft, sind enorm.“

gesunde Fette, Nikotinverzicht und Sport. Patienten mit Risikofaktoren wie Bluthochdruck oder Diabetes, hohen Cholesterinwerten und einer familiären Veranlagung für Herzprobleme sollten den Arzt zur Kontrolle aufsuchen. Es gibt gute Möglichkeiten diese Patienten medikamentös einzustellen oder mit interventionellen Therapien die Perspektiven langfristig zu verbessern.

[www.mediclin-mvz-freiburg.de](http://www.mediclin-mvz-freiburg.de)

## CONVERGENT-VERFAHREN

### Innovative Behandlung von Vorhofflimmern

Das minimalinvasive Convergent-Verfahren ist eine innovative Methodik, die nachhaltigen Erfolg bei der Behandlung von Vorhofflimmern verspricht. Prof. Dr. Stefan Bauer leitet das erste europäische Trainingszentrum für dieses Verfahren am Herzzentrum in Lehr.



Prof. Dr. med. Stefan Bauer

in unseren Körper zu pumpen, wird durch Ströme im Herzen ausgelöst. Bei Vorhofflimmern stören zusätzliche Herzströme ähnlich wie kleine Kurzschlüsse die gesunden Abläufe. „Dadurch nimmt die Herzleistung

ab“, erläutert Prof. Dr. Stefan Bauer, Leitender Oberarzt der Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie. Er ist einer der ersten Chirurgen, der mithilfe eines Katheters das Convergent-Verfahren zur Behandlung einsetzt. „Bei 40 % der Patienten können die Rhythmusprobleme bislang nicht vollständig beseitigt werden. Das erst seit drei Jahren existierende minimalinvasive Convergent-Verfahren bietet hier eine wirkungsvolle Behandlungsalternative.“ Der kombinierte endoskopische und katheterbasierte Eingriff erlaubt es, die Auslöser der Herzrhythmusstörung an der Herzoberfläche und im Innenraum des Herzens gezielt zu

beseitigen. Herzchirurgie und Kardiologie führen den Eingriff zusammen durch. Rund drei Zentimeter kurz ist der Schnitt, maximal drei Tage dauert der Klinikaufenthalt. Nach drei Monaten zeigt die Kontrolluntersuchung durch den Kardiologen, ob die Verödung des krankheitsauslösenden Muskelgewebes in der linken Herzkammer vollständig war. „Dank dieser Methode wird es realistisch, Patienten, die bisher mit permanentem Vorhofflimmern als nicht mehr behandelbar galten, Hoffnung auf ein von dieser Herzrhythmusstörung befreites Leben zu ermöglichen.“



## Bei MEDICLIN die Zukunft gestalten

Ausbildung im Ausbildungsverbund  
Baden-Württemberg

**Therapeutische Pflege, Hygiene, Prophylaxe, Wundversorgung, Medikamenten-Management und vieles mehr – Pflegefachkraft ist ein sehr abwechslungsreicher Beruf. Und das beginnt schon bei der Ausbildung, die bei MEDICLIN in mehreren Kliniken im Großraum Offenburg stattfindet.**

„Unterschiedliche Bereiche in verschiedenen Häusern kennenzulernen bietet neben spannenden Einblicken in die Vielfalt der Pflege viele Vorteile“, weiß Rafaela Kedzierski, Pflegedienstleitung am Herzzentrum Lahr. „Unsere Azubis haben so die Möglichkeit herauszufinden, wo ihre Interessenschwerpunkte liegen und welche Struktur am besten zu den eigenen Ansprüchen passt.“ Während der Ausbildung lernen angehende Pflegefachkräfte nicht nur Krankenhäuser, sondern auch andere Einrichtungsformen wie Reha-Kliniken kennen. Jede Einrichtung ist geprägt durch Größe, Lage und Mitarbeiter vor Ort. Das verleiht jeder ihren eigenen Charakter. So lernt man vielleicht die Einrichtung kennen, in der man nach erfolgreichem Abschluss später weiterarbeiten kann. Die Ausbildung umfasst dabei die Pflege körperlich erkrankter Patienten wie auch die Betreuung psychosomatischer Patienten und die Pflege in der Psychiatrie.

### Beruf mit guten Perspektiven

Seit 2020 wurde die Ausbildung in der Pflege neu strukturiert: Die Altenpflege,

die Gesundheits- und Krankenpflege sowie die Gesundheits- und Kinderkrankenpflege wurden zu einem Beruf verbunden. Die Ausbildung dauert drei Jahre. Voraussetzung bei MEDICLIN ist der mittlere Schulabschluss. Innerhalb dieser drei Jahre werden die theoretischen Ausbildungsblöcke am Ökumenischen Institut für Pflegeberufe in Offenburg und Praxisblöcke in den unterschiedlichen Kliniken in Baden-Württemberg absolviert. Die praktische Ausbildung wird von erfahrenen Pflegefachkräften und ausgebildeten Praxisanleitern betreut. Der Pflegeberuf bietet sehr gute Zukunftsperspektiven und einen sicheren Arbeitsplatz in unterschiedlichen Bereichen – das umfasst die Arbeit in Kliniken, Pflegeeinrichtungen und Pflegediensten, aber auch in Altenwohnheimen, Wohnheimen für Menschen mit Behinderung oder Arztpraxen. Bei MEDICLIN als deutschlandweit präsentem Unternehmen bieten sich darüber hinaus zahlreiche Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten, zum Beispiel als Pflegedienst- oder Stationsleitung oder Fachkrankenpflege mit verschiedenen Schwerpunkten.

### Attraktive Vorteile schon während der Ausbildung

- **Urlaubs- und Weihnachtsgeld**
- **Fahrtkostenübernahme**
- **Kostenfreie Unterkunft bei entferntem Wohnort**
- **Prämie von 500 € brutto nach bestandener Prüfung und Übernahme bei MEDICLIN**

**„Im Pflegeberuf sind auch Einfühlungsvermögen, Zuwendung und Geduld gefragt.“**

**Rafaela Kedzierski,**  
Pflegedienstleitung  
am Herzzentrum Lahr



**Ausbildungsstart 01.10.2021  
Interesse? Dann bewirb dich!**

 [bewerbung@mediclin.de](mailto:bewerbung@mediclin.de)

oder über unser Online-Portal  
**[www.arbeiten-bei-mediclin.de/pflegeazubi](http://www.arbeiten-bei-mediclin.de/pflegeazubi)**

Ansprechpartnerin für Fragen  
und weitere Information:  
Andrea Berning, Personalreferentin  
Tel. +49 7821 488 213

## Willkommen im Team!

Das MEDICLIN Herzzentrum Lahr ist eine der modernsten Spezialkliniken in Deutschland. Eine teamorientierte Arbeitsatmosphäre und tolle Karrierechancen zeichnen uns aus.

**Für unser wachsendes Herzzentrum suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt:**

**Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w/d)**

**Gesundheits- und Krankenpfleger mit Fachweiterbildung für Intensiv- und Anästhesiepflege (m/w/d)**



Bewerben Sie sich bei Rafaela Kedzierski,  
Pflegedienstleitung  
Tel. +49 7821 925 2006

 [Rafaela.Kedzierski@mediclin.de](mailto:Rafaela.Kedzierski@mediclin.de)

### Impressum

**Herausgeber**  
Herzzentrum Lahr/Baden  
GmbH & Co. KG,  
Hohbergweg 2, 77933 Lahr

**V.i.S.d.P.**  
Kathrin Heuing, Dr. Ute Haase

**Redaktion**  
Helena Haas, Esther Weiler,  
Patrick Kunkel

**Konzeption und Gestaltung**  
Münchrath / Ideen+Medien, Freiburg

**Fotos**  
iStock, Jörg Wilhelm, MEDICLIN

**Druck**  
Freiburger Druck GmbH & Co.

### MEDICLIN WISSEN

## Ins Herz geblickt

Das Neueste aus der Herzchirurgie



Herzinfarkt, Herzklappen-Verkalkung, Verengung der Herzkranzgefäße – Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind in Deutschland millionenfach Ursache chronischer Herzleiden. Zum diesjährigen Weltherztag am 29.09.2020 war Prof. Dr. Ralf Sodian bei der SWR-Sendung „Kaffee oder Tee“ zu Gast. Im Gespräch mit Moderator Jens Hübschen erklärte er, wie minimalinvasive Behandlungstechniken in der Herzchirurgie eingesetzt werden und welche Vorsorgemaßnahmen man treffen sollte. Außerdem stellte er sich den Zuschauerfragen zum Thema Herzkrankungen, wie zum Beispiel der Frage, welche Symptome bei einer Erweiterung der Aorta auftreten können.



**„Kaffee oder Tee“**  
Sendung vom 29.09.2020  
mit Prof. Dr. Ralf Sodian



## Ihre Herzspezialisten

Das MEDICLIN Herzzentrum Lahr vereint unter einem Dach die Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie, die Klinik für Innere Medizin und Kardiologie und die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin. Das 1994 eröffnete Herzzentrum in Lahr gehört zu den modernsten Fachkliniken in Deutschland. Mehr als 3.500 Herzpatienten im Jahr werden von den rund 310 qualifizierten und engagierten Klinikmitarbeitern behandelt.



**24 h-Bereitschaft  
an 365 Tagen im Jahr**

Kardiologie: Tel. +49 7821 925 4444  
Herzchirurgie: Tel. +49 7821 925 2221  
Chest Pain Unit: Tel. +49 7821 925 4444  
**[www.herzzentrum-lahr.de](http://www.herzzentrum-lahr.de)**

